



Anfrage Candan Hasan und Mit. über die Luzerner Regierung schießt auf den Moor- und Klimaschutz auf dem Glaubenberg

eröffnet am 10. Mai 2021

Die Moor- und Berglandschaft entlang des Pilatusmassivs in der Region Glaubenberg gehört mit zu den schönsten Landschaften des Kantons Luzern und bildet einen einzigartigen, zusammenhängenden und ökologisch wertvollen Lebensraum. Verschiedene Flächen sind in verschiedenen Bundesinventaren vermerkt, welche durch die Natur- und Heimatschutzgesetzgebung sowie weitere Gesetzgebungen bundesrechtlich stark geschützt sind. Gleichzeitig ist die Region Glaubenberg ein wichtiges Sömmerungsgebiet, und die nachhaltige Bewirtschaftung der Wiesen und Weiden trägt zur einmaligen Arten- und Lebensraumvielfalt bei. Die Region ist weiter ein beliebtes Wander-, Sport-, Ausflugs- und Tourismusziel sowie Teil der Unesco-Biosphäre Entlebuch.

Nun befindet sich auf dem Glaubenberg ebenfalls ein sehr grosser Schiessplatz der Armee auf einem Gebiet von zirka 24'000 Hektaren Grösse, wobei dieser zu etwa gleichen Anteilen im Kanton Luzern und im Kanton Obwalden liegt. Es gibt fünf aktiv genutzte Schiessorte und ein Truppenlager. Die Schiessorte werden das ganze Jahr von der Infanterie und der Luftwaffe benutzt, wobei leichte bis schwere Waffengattungen eingesetzt werden können. Wie erwähnt, befinden sich auf dem Schiessplatzgelände zahlreiche Alpen, die im Sommer als Weiden und Wiesen genutzt werden. Touristen benutzen diverse Wanderwege und Winter Routen, die durch das Areal führen. Gleichzeitig befinden sich dort viele der eingangs erwähnten, wertvollen ökologischen Flächen. Etwa 20 Prozent der Fläche innerhalb des Schiessplatzperimeters werden von Feuchtgebieten eingenommen. Innerhalb des Schiessplatzes Glaubenberg gibt es neben einer Vielzahl an Objekten in nationalen Inventaren auch kantonale und lokale Objekte zu Natur- und Landschaftswerten sowie Naturwaldreservate. Einzelne Bereiche des Schiessplatzperimeters befinden sich in Gewässerschutzgebieten für Quellwasserfassungen.

Aus der beschriebenen Sachlage ergeben sich Nutzungs- und Zielkonflikte. Unter anderem werden durch die militärischen Aktivitäten im Schiessplatzperimeter geschützte Lebensräume und insbesondere Moore zerstört oder degradiert sowie durch Schadstoffe belastet. Dies ist aus Natur- sowie Klimaschutzgründen ein unhaltbarer Zustand und stellt eine Verletzung der Natur-, Umwelt- und Klimaschutz-Gesetzgebungen dar. Moore sind neben Bäumen die einzigen relevanten natürlichen CO₂-Senken, und Moore sind deshalb infolge des Klimawandels von unschätzbarem Wert. Zu diesem Schluss kommt auch der Regierungsrat unter anderem im Geschäftsbericht 2020 in den Ausführungen zur Hauptaufgabe H7 Umweltschutz und Raumordnung, in den Leistungen des Kantons: «Moore und Moorböden sollen erhalten oder revitalisiert werden, damit sie ihre CO₂-Speicherfähigkeit bewahren können.» Diese Strategie wurde von unserem Parlament durch die Überweisung des Postulats P 587 von Michèle Graber über den Schutz und die Regeneration der Luzerner Moore sowie die Annahme des Planungsberichtes zur Biodiversität untermauert. Durch Zerstörung und Degradierung werden Moore zu CO₂-Emittenten.

Nun wird es brisant. Die eigentliche Strategie des Bundes sah schon sehr lange vor, unter anderem aus Naturschutzgründen, den Schiessplatz Glaubenberg auf Mitte 2020 aufzugeben

und Massnahmen zur Remediation umzusetzen. Umso mehr überraschte es, als vor gut einem Jahr bekannt wurde, dass der Schiessplatz Glaubenberg auf unbestimmte Zeit weitergeführt werden soll. Die Regierung des Kantons Luzern nahm mit Schreiben vom 28. September 2020 an das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) zum Sachplan Militär wie folgt Stellung: «Wir sind sehr erfreut, dass der Schiessplatz Glaubenberg (Teil Kanton Luzern) weiterhin im Sachplan Militär aufgeführt ist.» Gefolgt von einer sehr widersprüchlichen weiteren Ausführung: «Die vom VBS verfolgte Zielsetzung im Bereich Klimaschutz deckt sich mit jener des Kantons Luzern. Im Rahmen seiner Klima- und Energiepolitik verfolgt er auch das Ziel der Klimaneutralität bis 2050.»

Die fehlende Politikkohärenz der Regierung bezüglich Klima- und Moorschutz ist wiederholt zu beobachten. Letzten Sommer wurde publik, dass Landwirte im Gebiet Glaubenberg eigenhändig eine Strasse durch ein national geschütztes Flachmoor gebaut haben, obwohl eine Baubewilligung zweimal verweigert wurde. Die Gemeinde Entlebuch und der Kanton Luzern wollen die illegal erstellte Strasse nun dulden. Viele weitere Sachverhalte sind bekannt, von illegalen Erschliessungen, Drainagen oder Gebäuden in Pufferzonen. Die unerwartete Kehrtwende des Bundes, den Schiessplatz Glaubenberg auf unbestimmte Zeit weiterzuführen, irritiert, und die Haltung der Regierung im Zusammenhang mit dem Klima- und Moorschutz ist höchst fragwürdig. Die Aussagen der Regierung stehen im Widerspruch zu politischen Entscheiden, Gesetzen und Berichten unseres Rates.

Aus der vorliegenden klima-, umwelt- und biodiversitätspolitischen Diskrepanz ergeben sich für uns die nachstehenden Fragen:

1. Seit wann ist der Regierung bekannt, dass der Bund den Schiessplatz auf den Glaubenberg schliessen möchte? Fand eine departementsübergreifende Gesamtbeurteilung statt? Hat die Regierung sich aktiv dafür eingesetzt, dass der Schiessplatz weitergeführt wird?
2. Was sind die Richtlinien zur Einreichung einer Stellungnahme der Regierung zu einem Entscheid auf Stufe Bund? Weshalb hat das Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD) ohne Mitbericht des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartementes (BUWD) die Stellungnahme zur Weiterführung des Schiessplatzes auf dem Glaubenberg eingereicht?
3. Ist der Status der Unesco-Biosphäre Entlebuch durch die Weiterführung des Schiessplatzes in Gefahr?
4. Wie hoch sind die finanziellen Mittel, welche der Kanton Luzern und der Bund in den Moor-, Umwelt-, Lebensraum- und Artenschutz auf dem Glaubenberg investiert?
5. Was sind die negativen Auswirkungen der Erhaltung der Schiessaktivitäten auf dem Glaubenberg auf die Moore, die Umwelt, die geschützten Arten und Lebensräume oder die Sömmerung? Was sind aus Sicht der Regierung die Vorteile?
6. Bis wann läuft die Frist zur Einreichung der Stellungnahme zum Sachplan Militär? Kann sich die Regierung vorstellen, sich aufgrund der aufgezeigten Diskrepanz und der negativen Auswirkungen und der Konflikte gegen eine Weiterführung des Schiessplatzes einzusetzen?
7. Weshalb toleriert die Regierung illegal erstellte Strassen, Erschliessungen, Drainagen oder Gebäude in einem Moorschutzgebiet von nationaler Bedeutung?
8. Weshalb setzt sich die Regierung über den Moorschutz sowie bundesrechtliche und kantonale Vorgaben zum Umwelt-, Klima- und Biodiversitätsschutz hinweg?
9. Ist die Regierung noch glaubwürdig als verlässliches Vorbild zur Erreichung der Klima- und Moorschutzziele? Was gedenkt sie zu unternehmen, um ihre Glaubwürdigkeit und Politikkohärenz wieder herzustellen?

Candan Hasan

Stutz Hans

Schuler Josef

Budmiger Marcel

Setz Isenegger Melanie

Muff Sara

Fässler Peter
Roth David
Schneider Andy
Lehmann Meta
Ledergerber Michael
Meier Anja